

## Praktikum in Irland (Dublin)

Am 10. August geht's los in Richtung grüne Insel. Ein 8-wöchiges Praktikum in einem bio-mathematischen Institut des Trinity College Dublin steht bevor. Nach der ersten Odyssee – Umsteigen in Heathrow – erkennt der gebuchte Transfer-Taxi-Fahrer meine Erschöpftheit und schenkt mir das von seiner Frau liebevoll gepackte Lunch inklusive einer Flasche Wasser. Der erste Kontakt mit einem Iren nimmt mir alle Angst und übertrifft meine Erwartungen an irischer Gastfreundschaft. Ein perfekter Start. Was ich nicht weiß: Das große Gaelic Football Sonntagsspiel hat die Stadt in einen einzigen Stau verwandelt. Er weiß, dass ich noch eine lange Fahrt ans andere Ende der Stadt vor mir habe. Eine tolle Gelegenheit für die erste Sightseeing-Tour.

Auch vom Rest der Insel darf ich in meinen acht Wochen viel erleben. Ob der Ausflug nach Nordirland, mit seiner beeindruckenden Basalt-Küste (Giant's Causeway), oder die Mietwagenfahrt quer durchs Land an die Westküste. Zu sehen gibt's unheimlich viel. Schwindelerregende 200m hohe Klippen, Inseln auf denen das traditionelle irisch gesprochen wird und alte Klosterruinen mit atemberaubenden Seenlandschaften. Ein Traum, nicht nur zum wandern über saftig grüne Wiesen! Aber Achtung, das Grün der grünen Insel hat auch einen Grund. Der Regen. Auch wenn die Bilder etwas darüber hinweg täuschen könnten, nach 23 Regentagen in Folge im August könnte dem Durchschnittsdeutschen fast die Lust am entdecken und erkunden vergehen. Zum Glück gibt es unternehmungslustige immer-fröhliche Iren die einen eines besseren belehren. Außerdem hat man ja auch noch einen Job zu erledigen. Das Praktikum.



In der Arbeitsgruppe der wissenschaftlichen Einrichtung, die in einem der größten Krankenhäusern Irlands untergebracht ist, beschäftige ich mich mit medizinischer Statistik. Sofort fühle ich mich wohl in der Arbeitsgruppe, die mich liebevoll aufnimmt. Auch privat unternehmen wir viel zusammen: Theater-Besuche, Sea-Kajaking vor Dublins Küste und Wanderungen. Der Ire ist vor allem bemüht eine gute Atmosphäre am Arbeitsplatz zu wahren. Deshalb sind Arbeitsthemen bei Lunch und Tea-time auch absolut

tabu. Doch auch die Arbeit kommt nicht zu kurz. Ich lerne viel, die Sprache ist schon bald kein Problem mehr und ich bin fest davon überzeugt wiederzukommen. Dazu trägt auch meine Gastfamilie bei. Eine typisch irische Familie, er Busfahrer, sie

Hausfrau, beherrscht die deftige irische Küche mit Lamm, Kartoffeln, Kartoffeln, und... Kartoffeln ☺. Man fühlt sich sofort wohl, wird umsorgt und auch die Gastfamilie freut sich mir die Stadt und die lokalen Pubs zu zeigen sowie mir die irische Kultur näherzubringen. Eine einmalige Gelegenheit Land und Leute von einer nicht-touristischen Seite kennenzulernen

Alles in allem kann ich nur sagen einen unvergesslichen Aufenthalt hinter mir zu haben. Beruflich, sprachlich sowie persönlich um einige Erfahrungen reicher!

Melanie F.